

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 100 (2013)
Heft: 3: et cetera Bovenbouw

Rubrik: Reise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Port Everglades, Fort Lauderdale, Florida, USA

26°04'13" N, 80°07'15" W, 5 m. ü. M.

Das Konzept der ziellosen Seereise, der Kreuzfahrt, entstand zu Beginn der 1960er Jahre, als immer grössere Passagierflugzeuge die «funktionalen» Schiffspassagen für Langstreckenreisen ersetzt hatten. Das Reisen wurde zu einer profanen Tätigkeit und erheblich beschleunigt. Plötzlich war der Weg nicht mehr das Ziel und der Zeitgewinn auf den Interkontinentalrouten bedeutete alsbald einen Verlust an Lebensqualität; Langeweile und Zerstreuung auf der mehrtägigen Atlantiküberquerung gerannen auf einmal zu etwas Kostbarem. Zu Beginn waren die Kreuzfahrtschiffe noch von bescheidenen Ausmassen und glichen eher grösseren Yachten. Der Durchbruch zur heutigen Boombranche mit über 20 Millionen Passagieren jährlich und einem geschätzten Umsatz von gegen 35 Milliarden Dollar – Tendenz steigend – gelang unter anderem durch die amerikanische TV-Serie «Love Boat», die in den zehn Jahren zwischen 1977 und 1987 in 255 Folgen ausgestrahlt wurde. Das deutschsprachige Pendant «Das Traumschiff» schaffte es seit 1981 auf bisher siebzig Folgen.

Der Titel der Serie bildet präzise das Programm der Kreuzfahrt-Industrie ab: Das Schiff ist eine Traumwelt, ein von allen Unwägbarkeiten befreiter Kokon des Wohlbefindens. Als Vorbilder fungieren die auf exakt eingegrenzte Themen oder Marken spezialisierten Vergnügungsparks. In diesen durch und durch künstlichen Umgebungen ist alles perfekt aufeinander abgestimmt und entspricht genau den Vorstellungen der Kundenschaft. Laut einem Branchenmagazin sei die Kundenzufriedenheit bei Kreuzfahrten überdurchschnittlich hoch – kein Wunder, wird doch nichts dem Zufall überlassen. Die Traumwelt bleibt allerdings klar auf das Schiff beschränkt, was bei Landaus-

flügen schnell klar wird. Der Gegensatz zum Alltag soll so gross wie möglich sein. In den meisten Fällen gehen die Passagiere über ein Terminalgebäude an Bord, vergleichbar mit denjenigen an Flughäfen. Einige Schiffe werden noch almodisch über offene Gangways erschlossen; moderner, effizienter und angenehmer (da klimatisiert) sind jedoch geschlossene Fingerdocks. Im Terminal checken die Touristen ein, geben ihr Gepäck für die Kontrolle ab und warten darauf, dass das Schiff geöffnet wird.

Ein besonders einprägsamer Fall eines Schweltenraums zwischen der Realität «da draussen» und dem rundum kontrollierten Ambiente im Kreuzfahrtschiff ist der 2009 eröffnete Terminal 18 in Port Everglades, dem Hafen von Fort Lauderdale im Süden Floridas. Port Everglades ist nach Miami und gleichauf mit Port Canaveral neben der berühmten Raketenbasis der NASA gemessen am Passagieraufkommen der zweitgrösste Kreuzfahrtshafen der Welt. Rund 3.7 Millionen Touristen wurden 2011 über elf Terminals in Port Everglades verschifft – soviele waren es 1990 noch insgesamt weltweit. Das Terminal 18 gehört der Royal Caribbean International und wurde einzig zur Bedienung der beiden grössten Kreuzfahrtschiffe der Welt konzipiert. Die Schiffe der so genannten Oasis-Klasse sind 360 Meter lang, 16 Decks hoch, 225 000 Tonnen schwer und kosten rund 900 Millionen Dollar. Die in einer Werft im finnischen Turku gebauten «Oasis of the Seas» (2009) und «Allure of the Seas» (2010) können je bis zu 6300 Passagiere und 2100 Crewmitglieder aufnehmen.

Wer mit dem Auto von Fort Lauderdale her kommend über den nördlichen Checkpoint das Hafengebiet erreicht, fährt zunächst über schäbige Strassen an zahlreichen Öltanks und Indus-



triebauten vorbei – in den meisten Häfen sieht es so oder ähnlich aus. Die markanteste Struktur weit und breit ist das unmittelbar neben dem Terminal gelegene 1.2-Megawatt-Schwerölkraftwerk der Florida Power & Light Company mit seinen vier rot-weiss gestreiften Schloten. Des Weiteren ragen aus der niedrigen Bebauung nur die Kreuzfahrtschiffe heraus, die wie Hochhausscheiben im Hafenbecken stehen. Nachdem der erwartungsfreudige Tourist seinen Wagen auf dem weiträufigen Parkplatz abgestellt hat oder er dem Shuttlebus entstiegen ist, erwartet ihn eine fensterlose, meerwasserfarben gestrichene Gebäudebox, deren grösste architektonische Besonderheit ein davor platziertes Vordach ist. So unscheinbar sich dieses Objekt auch präsentiert: Es ist das Tor zum Paradies.

Casper Schärer